Nr. 20. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 13. Januar 1892.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 13. Januar. Der König und die Königin von Würtemberg treffen am 24. d. M. hier ein und bleiben bis zum 28. Während des Besuchs wird eine festliche Veranstaltung von Seiten des Leib-Garde-Husaren-Regiments, dessen Kommandeur König Wilhelm einst gewesen, stattfinden.

— Als Gäste zum Geburtstag des Kaisers werden erwartet: die großherzoglichen Herrschaften von Baden und von Hessen, Prinz Friedrich August von Sachsen mit Gemahlin und Prinz und Prinzessin Heinrich. Der Regent von Braunschweig Prinz Albrecht und dessen Gemahlin werden am Freitag früh zu längerem Aufenthalt in Berlin eintreffen.

— Die Taufe des Sohnes des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold ist, wie die „Post" hört, auf den 31. d. M. festgesetzt.

— Im königlichen Heroldsamte wird gegenwärtig an der Herstellung des neuen Wappens für den Reichskanzler Grafen v. Caprivi gearbeitet. Es besteht in einem viertheiligen Schild mit gekröntem rothem Herzschild, in welchem sich ein weißer Göpel befindet. Die vier Felder sind gespalten. Das erste enthält vorn zwei rothe Querbalken auf weißem Grunde, hinten auf Grün einen aufrechten Widder, der ein grünes Nesselblatt im Maule trägt. Das zweite Feld zeigt vorn zwei rothe Schrägbalken auf Weiß, hinten in Blau auf grünem Hügel einen gelben Löwen, der in der rechten Pranke ein Schwert schwingt. Im dritten Felde wiederholen sich Schrägbalken und Widder und im vierten die Querbalken mit dem Löwen. Das Ganze wird von der Grafenkrone überragt. Das neue Wappen ist auf Wunsch des Reichskanzlers genau dem alten Wappen der Familie v. Caprivi nachgebildet.

— Von dem Direktor des Berliner Falk-Realgymnasiums, Herrn Th. Bach, erhält die „Lib. Korresp." bezüglich der Ausführungen, welche er als Referent in der letzten Sitzung des Realschulmänner-Vereins über die in Aussicht genommene Versetzungsprüfung von Untersekunda nach Obersekunda gemacht hat, nachstehende Zuschrift. Herr Direktor Bach schreibt:

„Es ist mir nicht eingefallen, betreffs der Einführung einer Versetzungsprüfung von Untersekunda nach Obersekunda eine besondere „Aufklärung" geben zu wollen, wie ich in verschiedenen Blättern lese, sondern ich habe nur mir und meinen Zuhörern die geplante Einführung jener Prüfung aus den Protokollen der Dezemberkonferenzen so zu erklären versucht. Ich habe es aber ferner als nothwendig hingestellt, daß die Einrichtung und Ordnung dieser Prüfung, bevor sie Geltung gewinnt, den Provinzial-Schulkollegien wie auch den Lehrerkollegien zur Begutachtung vorgelegt werde, auf daß Alles verhütet werde, was schädigend in das organische wissenschaftliche Leben und Arbeiten der Schule eingreifen könne. Ich habe mich aber auch dahin ausgesprochen, daß die Sache überhaupt nicht so tragisch zu nehmen sei, wie es von manchen Seiten geschehe; dazu führen mich meine mehrjährigen Erfahrungen, wie ich sie in den Prüfungen einer höheren Bürgerschule gemacht. Wird die Prüfung richtig gestaltet und gehandhabt, so ist nicht zu besorgen, daß der „Militarismus sich in das Schulleben eindränge". In jedem Falle geschieht das durch Einführung dieser Prüfung nicht mehr, als bisher durch die Vorschriften für Ertheilung des Berechtigungsscheines zum einjährigen Dienst und durch das gesammte staatliche Berechtigungswesen, was nun leider einmal an die Erreichung bestimmter Klassen- und Prüfungsziele geknüpft ist. Im Vergleiche zu der Wichtigkeit, welche die in den Dezember-Konferenzen eingeleitete Reform und die „neuen Lehrpläne" für das höhere Schulwesen haben, kommt nach meiner Meinung die Bedeutung dieser Zwischenprüfung kaum in Betracht."

Die letzten Bemerkungen beziehen sich auf eine Zuschrift, welche Herr Dr. E. Erhardt am 9. d. an die Redaktion der „Nat.-Ztg." gerichtet hat und in der mit Bezug auf die Bach'sche Annahme, daß die Prüfung zur Gewinnung und Erhaltung eines tüchtigen Offiziersstandes beitragen solle, gesagt war, daß durch diese Prüfung „zum ersten Male in Deutschland der Militarismus in einen wichtigen Theil des Volksleben mit Gewalt hineingedrängt wird, mit dem er der Natur der Sache nach nichts zu thun hat".

** Ehe zur formellen Eröffnung der Handelsvertragsverhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien geschritten werden kann, müssen noch Vorbesprechungen mit den bereits nach Wien gereisten serbischen Delegirten seitens der Vertreter der österreichischen, ungarischen und der gemeinsamen Regierung stattfinden, nachdem vorher eine Berathung der österreichisch-ungarischen Zollkonferenz gepflogen worden. Die formellen Verhandlungen selbst werden, wie wir aus Wien erfahren, am 16. oder 18. d. beginnen und werden dieselben von dem Sektionschef Baron Glanz, der auch den Vorsitz führen wird, geleitet werden.

** Gegenüber einem Versuche des Pariser „Times"-Korrespondenten, seine bereits von Wien aus in aller Form dementirte Meldung, daß der Erzbischof von Wien, Kardinal Gruscha, gelegentlich seiner Anwesenheit in Rom den Papst bewogen habe, daß er gegen einen Besuch des Kaisers Franz Josef in Rom keine Einwendung erhebe, unter Berufung auf einen angeblichen römischen Gewährsmann aufrecht zu erhalten, wird uns aus Wien mitgetheilt, daß seine Meldung vollständig aus der Luft gegriffen und das derselben ertheilte Dementi ein unanfechtbares sei.

— Freiherr von der Goltz Pascha gedenkt, wie die „Köln. Volksztg." meldet, aus dem türkischen Militärdienst wieder auszuscheiden und Konstantinopel zu verlassen. Derselbe ist dort Sous-Chef des türkischen Generalstabes, zugleich Unterdirektor der Militärschulen und Mitglied einer Kommission, welche vom Sultan zum Zweck der Reorganisation der Armee niedergesetzt worden ist. Letztere Kommission hat nun in der Hauptsache ihre Aufgaben beendet, und ihre Entwürfe, die sämmtlich genehmigt worden sind, sehen der Durchführung entgegen, was allerdings nur langsam gehen wird.

— Die in letzter Zeit viel besprochene Behauptung des Professors Billroth in Wien, daß in keinem Staate für den Kriegsfall ein den verheerenden Wirkungen der modernen Schußwaffen gewachsenes Sanitätspersonal vorhanden sei, giebt Veranlassung, auf ein Unternehmen hinzuweisen, welches hier Abhülfe schaffen soll und mit welchem das deutsche Reich bisher vereinzelt dasteht. Es ist dies die im Jahre 1886 auf Veranlassung des Zentral-Komitees der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz ins Leben getretene Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege. Sie ist begründet, da sich das Bedürfniß herausgestellt hatte, unmittelbar bei Ausbruch eines Krieges dem Militär-Sanitätspersonal eine größere Anzahl männlicher Pflegekräfte und zwar solcher, die bereits in Friedenszeiten völlig im Pflegedienste ausgebildet sind, zur Verfügung zu stellen. Dementsprechend ist das Ziel der Genossenschaft, Männer und Jünglinge aller Stände, welche im Ernstfalle für den Dienst bei der Fahne, sei es wegen Untauglichkeit, sei es wegen Alters oder aus einem sonstigen Grunde nicht herangezogen werden, zur Pflege der im Kriege Verwundeten zu sammeln und in Friedenszeiten auf diesen schweren Beruf vorzubereiten. Die Ausbildung geschieht in der Art, daß die Mitglieder der Genossenschaft zunächst an etwa 12 Abenden an der Hand des von der Medizinal-Abtheilung des preußischen Kriegsministeriums herausgegebenen Unterrichtsbuches für freiwillige Krankenpfleger von einem Arzte theoretischen Unterricht über ihren Beruf empfangen und demnächst sich vier Wochen lang in einem Krankenhause praktisch im Pflegedienste zu üben haben. Aus bescheidenen Anfängen hervorgegangen, hat sich die Genossenschaft zunächst über ganz Preußen und seit dem vergangenen Jahre durch Hinzutritt der süddeutschen Staaten über das gesammte deutsche Reich verbreitet. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder der Genossenschaft, d. h. der lediglich für den Pflegedienst bestimmten, beträgt nach jetzt fünfjährigem Bestehen bereits annähernd 3000, von welchen wiederum über 700 ihre Ausbildung auch im praktischen Pflegedienste erhalten haben. Auch in Berlin besteht ein Kreisverband der Genossenschaft und zwar nimmt dieser unter allen Verbänden der Genossenschaft, der Einwohnerzahl entsprechend, an Mitgliederzahl die erste Stelle ein. An der Spitze desselben steht ein Hauptkomitee unter dem Vorsitze des Ministerialdirektors Kügler und unter diesem ein geschäftsführender Ausschuß. Das Kultusministerium, das Kriegsministerium und die Stadt Berlin fördern in dankenswerthester Weise die Ziele der Genossenschaft und haben ihr die Charité und Universitätsklinik, die beiden Garnisonslazarethe, die städtischen Krankenhäuser Moabit und Friedrichshain als Ausbildungsstätten eröffnet. Außerdem stehen die beiden, privater Vereinsthätigkeit unterstehenden Anstalten: das Augusta-Hospital und das Lazarus-Krankenhaus, der Genossenschaft offen. Erst vor Kurzem hat hier wieder ein theoretischer Unterrichtskursus stattgefunden. Der ärztliche Direktor der Charitee, Geh. Ober-Medizinalrath Dr. Mehlhausen, hat die in diesem Kursus ausgebildeten Mitglieder einer Prüfung unterworfen und ihnen auf Grund derselben seine vollste Anerkennung ausgesprochen. Die Studirenden der hiesigen Hochschulen haben in Folge eines an sie ergangenen Aufrufes sich in einer solchen Anzahl neu zum Eintritt in die Genossenschaft gemeldet, daß es möglich ist, Mitte dieses Monats neue Unterrichtskurse zu beginnen. Soll die Genossenschaft ihren Zweck aber ganz erfüllen, so kann dies nur geschehen, wenn auch die bürgerlichen Kreise, gleichviel welcher Berufsart, sich der Genossenschaft in weit größerem Maße wie bisher anschließen. Umsomehr darf dies erwartet werden, als der Beitritt zur Genossenschaft dem Beitretenden keine pekuniären Verflichtungen auferlegt, da die Genossenschaft von dem Zentralkomitee der Vereine vom Rothen Kreuz so gestellt ist, daß sie von ihren Mitgliedern keinerlei direkte pekuniäre Opfer zu verlangen braucht. Weitere Auskunft über die Genossenschaft ertheilt der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Gerichtsassessor Dr. Gelpcke, W. Friedrich Wilhelmstraße 25.

Frankfurt a. M., 12. Januar. (W. T. B.) Amtliches Resultat. Bei der heutigen Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause wurde Stadtrath Grimm (nationalliberal) mit 251 Stimmen gewählt. Reichstags-Abgeordneter Funck (deutschfreisinnig) erhielt 237 Stimmen.

Hamburg, 11. Januar. Die nunmehr für das verflossene Jahr vorliegende Auswanderer-Statistik zeigt, daß Hamburg mit rund 144,300 Auswanderern zum ersten Male Bremen, welches bisher stets den ersten Platz einnahm, überflügelt hat; die im vorigen Jahr erreichte Ziffer war überhaupt die höchste in den letzten 30 Jahren. Dem Jahre 1891 am nächsten kam das Jahr 1881 mit rund 123,000, es folgten 1882 mit 113,000 und 1890 mit 99,000. Leider giebt die Statistik nicht an, wieviel russische Juden sich unter den im vorigen Jahre nach Amerika Expedirten befunden haben; es ist das ein sehr großer Prozentsatz, da die meisten der aus Rußland Ausgewiesenen über Hamburg in die neue Welt gesandt wurden und nur ein kleiner Theil über Bremen, welches im vorigen Jahre rund 138,000 Auswanderer nach Amerika beförderte.

Hamburg, 12. Januar. (W. T. B.) Der „Hamburgische Korrespondent" schreibt, entgegen anderen Mittheilungen wurde die Ansprache Sr. Majestät des Kaisers am Neujahrstage an die Generäle durchaus nicht bei verschlossenen Thüren gehalten; im Empfangssaal waren die Militär-Attachees und auch Dienerschaft anwesend. Die Ansprache Sr. Majestät beschäftigte sich nur mit Dingen militärischen Charakters. Eine Veranlassung zu der Annahme, daß die äußere Politik in einer Form besprochen wurde, die eine Geheimhaltung bedinge, liege nach Mittheilung von zuverlässiger Seite absolut nicht vor.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Januar. (W. T. B.) Das Abgeordnetenhaus begann die Berathung der Handelsverträge. Der Berichterstatter der Majorität Hallwich sprach den Männern seinen Dank aus, denen es durch eine fast übermenschliche Arbeit gelungen sei, ein so bedeutendes Werk zu schaffen. Der Redner hob die durch die Verträge erzielte Stärke des Dreibundes hervor und empfahl die Annahme der Verträge, wobei das Interesse des Staates mächtiger sein solle als das Interesse der Partei. Der Berichterstatter der Minorität Klaic begrüßte gleichfalls den Abschluß der Verträge auf das Freudigste, empfahl jedoch die Annahme des Minoritätsantrages auf Zurückweisung des italienischen Vertrages an die Regierung, da manche Landestheile, insbesondere Dalmatien, durch die Bestimmungen der italienischen Weinzölle geradezu ruinirt würden. Der Redner richtete schließlich die Anfrage an die Regierung, ob sie die diplomatische Vertretung Oesterreich-Ungarns anweisen werde, in der Streitfrage bezüglich der Pelagosa-Inseln im Sinne des unantastbaren Besitzrechtes Oesterreich-Ungarns zu interveniren. Die General-Debatte wurde eröffnet; 35 Redner für, 44 Redner gegen die Verträge sind eingetragen.

Wien, 12. Januar. (W. T. B.) Abgeordnetenhaus. Bei der heutigen Berathung der Handelsverträge sprachen der Jungczeche Kramarz und der Dalmatiner Graf Bonda gegen, der Deutschliberale Peez und der Slovene Suklje für die Verträge. Kramarz bekämpfte dieselben hauptsächlich aus politischen Gesichtspunkten. Den Jungczechen sei der Dreibund unsympathisch, indem er zu einer Verquickung der elsaß-lothringischen Frage mit der Balkanfrage führe und, anstatt eine Garantie des Friedens zu sein, die Kriegsgefahr steigere durch die Tendenz der Abwehr des natürlichen Einflusses Rußlands auf die Balkanstaaten. Graf Bonda begründete seine ablehnende Haltung mit der Gefahr, welche für die Existenz Dalmatiens mit der Herabsetzung des Weinzolles im italienischen Vertrage verbunden sei. Dieselbe würde eine Vernichtung der Weinproduktion Dalmatiens herbeiführen. Der Abgeordnete Peez bedauerte, daß der Frankfurter Vertrag eine Zollunion hindere und wünschte, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn sich gegenseitig als Inland behandelten, da deren Industrien einander ergänzten; er empfehle Gleichartigkeit des Handelsrechtes, des Wechselrechtes, des Eisenbahnwesens und der Auswanderung, sowie die Einsetzung eines Schiedsgerichtes, welches den Refaktienstreit leicht schlichten würde. Peez beleuchtete sodann den steten Rückgang des Exports Oesterreich-Ungarns und Deutschlands nach Rußland, sowie die Absperrung Amerikas, die im letzten Stadium einen großen Krieg zwischen Amerika und England herbeiführen müsse. Das Richtigste wäre ein wirthschaftlicher Zusammenschluß der europäischen Staaten, die kurzsichtige Haltung Frankreichs vereitle denselben. Aus einem eventuellen Kriege des Dreibundes mit Rußland und Frankreich werden als Sieger nur England und Amerika hervorgehen. Suklje erklärte, er sei aus allgemeinen Erwägungen für die Annahme der Handelsverträge. Die in politischen Fragen geeinten Slovenen werden in dieser volkswirthschaftlichen Frage verschieden stimmen. Suklje polemisirte gegen Kramarz und und erklärte unter dem Beifall der Slovenen, die letzteren seien für den Dreibund, der eine Garantie des europäischen Friedens bilde. Nach dem Schluß der heutigen Verhandlung beantragte Lienbacher ein Uebereinkommen mit dem deutschen Reich, wonach Beschränkungen durch Verbote der Einfuhr von Thieren nur wechselseitig und nach Maßgabe der Nothwendigkeit verfügt werden sollen.

Pest, 12. Januar. Großes Aufsehen erregt die Veröffentlichung der „Neuen freien Presse" über die geheimen Refaktien-Verträge der ungarischen Staatsbahnen mit der General-Agentie der ungarischen Handels-Aktien-Gesellschaft. Die Stellung des Handelsministers wird vielfach als erschüttert betrachtet.

Die Kandidatur des Grafen Andrassy in der Pester Theresienstadt begegnet einem starken Widerstande.

Pest, 12. Januar. Der Honvedminister Fejervary erstattete heute in seiner Eigenschaft als Abgeordneter des ersten Bezirkes der ungarischen Hauptstadt seinen Wählern Rechenschaftsbericht. Der Minister greift die Oppositionsparteien heftig an. Die 48er Partei habe keine Existenzberechtigung, da sie nicht auf der Basis des Ausgleichs stehe. Die Nationalpartei treibe nur ein frivoles politisches Spiel, um der Regierung Ungelegenheiten zu bereiten. Eine Reform des Militärstrafgesetzbuches werde vorbereitet. Die österreichisch-ungarische Armee sei schon ohne jeden Alliirten ein bedeutender Machtfaktor in Europa, im Bunde mit ihren Alliirten dagegen unbesiegbar.

Niederlande.

Amsterdam, 11. Januar. Eine der letzten Sitzungen des niederländischen Ministeriums hat sich in eingehender Weise mit der Frage des Gegenbesuches der beiden Königinnen am deutschen Kaiserhofe beschäftigt. Daß die Erwiderung des Besuches, den Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. vom 1.—3. Juli 1891 dem niederländischen Hofe abstattete, erfolgen werde, war von Anfang an selbstverständlich. Der Zeitpunkt des Gegenbesuches allein bildete den Gegenstand der Berathung. Wie es heißt, wäre der Monat Mai als Zeitpunkt des Gegenbesuches endgültig festgesetzt worden, weil die Aerzte eine Reise der kleinen Königin Wilhelmine nach Berlin nur in der warmen Jahreszeit gestatten wollen. Es ist übrigens nicht gewiß, ob die Königin Wilhelmine ihre Mutter, die Königin-Regentin Emma, begleiten wird. Die Gesundheit der jungen Königin ist eine sehr zarte und es wird von dem Urtheil der Aerzte im gegebenen Augenblicke abhängen, ob Ihre Majestät die Reise nach Berlin unternehmen kann oder nicht. Es ist auch wahrscheinlich, daß die Königin-Regentin von einem Minister, wahrscheinlich von dem Minister des Aeußern, van Thienhoven, begleitet sein wird.

Die französische Presse, insbesondere der „Temps", hat gemeldet, daß ein „Handels-Uebereinkommen" zwischen Frankreich und den Niederlanden zu Stande gekommen wäre. Wer diese Nachricht liest, muß sich der Meinung hingeben, als hätte endlich Frankreich, dessen handelspolitische Isolirung die vernünftigen Männer an der Seine selbst beklagen, einen Erfolg errungen. Die Sache verhält sich aber ganz anders. Seit Monaten agitirt der französische Gesandte im Haag, Legrand, um Holland zu einem Handelsvertrag mit Frankreich zu bewegen und versprach hierfür, Frankreich werde Holland seinen Minimaltarif bewilligen. Die niederländische Regierung erklärte jedoch entschieden und endgültig, daß sie den französischen Minimaltarif als Grundlage eines festen Handelsvertrags nicht annehmen könne, und gestand nur zu, sie werde Frankreich, falls dieses den Minimaltarif gewähre, die Meistbegünstigungsklausel zugestehen. Gleichzeitig behält sich die holländische Regierung die Freiheit vor, Frankreich das Meistbegünstigungsrecht jeder Zeit ohne vorherige Kündigung innerhalb 24 Stunden zu entziehen, sobald ihr dies nützlich erscheine, wofür dann Frankreich Holland gegenüber nach Belieben den Maximaltarif anwenden könne. Das sogenannte niederländisch-französische Handelsübereinkommen besteht also darin, daß — kein Handelsvertrag, sondern eine Art ganz unverbindlichen Provisoriums geschaffen wird.

Die Franzosen haben natürlich nicht den geringsten Grund, ein solches „Uebereinkommen" als einen Erfolg auszuposaunen. Die französische Presse scheint aber gelernt zu haben, sich mit wenigem zu bescheiden und so darf es uns nicht Wunder nehmen, wenn sie die Ablehnung eines Handelsvertrages durch Holland mit dem Namen „Handels-Uebereinkommen" bezeichnet.

Belgien.

Brüssel, 11. Januar. (N. Pr. Ztg.) Wie ich erfahre, werden sich Ihre Majestäten der König und die Königin der Belgier Ende Februar zur Hochzeit des Herzogs Albert Viktor von Clarence, ältesten Sohnes des Prinzen von Wales, mit der Prinzessin Viktoria von Teck, nach London begeben. Das belgische Königspaar wird in Vlissingen mit Ihren Majestäten der Kaiserin Friedrich, dem Könige Wilhelm II. von Würtemberg und dem Könige und der Königin von Dänemark zusammentreffen. Die Einschiffung der hohen Herrschaften erfolgt auf der von Ihrer Maj. der Königin Viktoria zur Verfügung gestellten Yacht „Albert and Victoria".

Im Senate hat der konservative Senator Baron de Coninck den Unterrichtsminister Deburlet wegen des Gebrauches der chauvinistischen französischen Lehrbücher in den staatlichen Volksschulen interpellirt. Der Minister hat die Beseitigung der erwähnten Lehrbücher mit Beginn des nächsten Schuljahres in Aussicht gestellt. Darob natürlich große Entrüstung der hiesigen „Chronique", welche für das Franzosenthum schwärmt und deren Chefredakteur wegen seiner Verdienste um Frankreich mit dem Orden der Ehrenlegion ausgezeichnet wurde. Bezeichnend für diesen Franzosenschwärmer ist die Thatsache, daß er sich in seinem Blatte regelmäßig über alle Belgier lustig macht, welche eine Ordensauszeichnung seitens des Königs erhalten. Eine belgische Auszeichnung ist nach Ansicht der „Chronique" höchst verächtlich, während eine französisch-republikanische mit Stolz getragen werden darf. Die „Chronique" gesteht zu, daß z. B. die französische Grammatik von Noel und Chapsal von Haß gegen Deutschland erfüllt ist, was sie verschämt tadelt. Trotzdem bezeichnet sie den Feldzug gegen diese Lehrbücher als „vlämische Intrigue". Glücklicherweise sind die Zeiten des wallonischen Ministeriums Frere-Orban, dessen Mitglieder sich rühmten, daß sie die vlämische Sprache, d. h. die Sprache der Mehrheit des Volkes, nicht verständen, vorüber und die „Chronique" wird demgemäß vielleicht gut thun, ihr Redaktions-Bureau nach Paris zu verlegen.

Unsere jüngste Darstellung, wonach alle Parteien in Belgien, selbst die katholische und königstreue Partei, das Bestreben haben, das belgische Königthum zu einem Schattenkönigthum herabzudrücken, findet eine bezeichnende Illustration in einem Leitartikel, den das weit verbreitete katholische Blatt „Patriote" soeben veröffentlicht. Darin wird ausgeführt, daß die bevorstehende Verfassungs-Revision unter keinen Umständen eine Vermehrung der königlichen Macht bedeuten dürfe. Im Gegentheile! Der „Patriote" empfiehlt die Ordnung der königlichen Gewalt nach englischem Vorbilde. Der König der Belgier hat der Verfassung gemäß auf den Gang der Staatsgeschäfte nur geringen Einfluß. Le Roi regne mais il ne gouverne pas ist unser Regierungsgrundsatz. Er hat aber doch noch einige Befugnisse, die dem Staatsoberhaupte in England nicht zukommen, und der konservative „Patriote" hätte gar nichts dagegen, wenn dem Könige diese Befugnisse entzogen würden. Ein derartiges System, das Königthum womöglich zu schwächen, mag dem Parlamentarismus zu Gute kommen, da ein Parteiführer dann mehr Macht hat, als der König. Es nützt aber noch viel mehr den Republikanern, die nicht ohne Grund darauf verweisen, daß ein König, dem eigentlich gar keine Befugnisse zukommen, überflüssig ist. Dies sollten die Katholiken bedenken, die heute den Liberalen und Radikalen die Hand zur Bekämpfung und Einschränkung der Königsgewalt reichen.

Brüssel, 12. Januar. In den Kasernen Brüssels herrscht die Influenza.

In dem Irrenhaus zu Erps sind von 500 Pfleglingen 400 von der Influenza befallen. Ferner sind 40 Pflegerinnen daran erkrankt.

Frankreich.

Paris, 11. Januar. Die gestern in Versailles vollzogene Wahl eines Senators an Stelle des verstorbenen Professors Maze verdient besondere Erwähnung, zuvörderst weil dieselbe den ehemaligen Botschafter der französischen Republik am Berliner Hofe, Baron von Courcel, betrifft, der die besten Erinnerungen zurückgelassen hat, und sodann, weil aus dem Ergebnisse dieser Wahl aufs neue erhellt, daß die Monarchisten immer mehr in das republikanische Lager übergehen, sobald sie damit ihre konservativen Gesinnungen vereinigen können. Baron von Courcel hatte sich in seinem Wahlaufrufe als entschiedener Anhänger der Republik bezeichnet, hatte sich auch für die Aufrechterhaltung der den Klerikalen und den Monarchisten verhaßten Gesetze (Schulgesetz und Armeegesetz) erklärt, hatte sich aber gleichzeitig für eine Politik der Mäßigung und der Toleranz ausgesprochen und die Nothwendigkeit der Einigung aller konservativen Elemente zur Bekämpfung der Umsturzparteien hervorgehoben. Auf Grund dieses Programms ist Baron von Courcel mit 722 Stimmen zum Senator gewählt worden, während sein radikaler Gegner, der Publizist Hamel, nur 594 Stimmen erhalten hat. Die Zahl der eingeschriebenen Wähler betrug 1343, dieselben haben sich also beinahe sämmtlich an der Wahl betheiligt. Die Senatswähler bestehen aus den Deputirten, den Generalräthen und den Arrondissementsräthen des Departements sowie aus den Delegirten der Gemeinderäthe, es befinden sich unter denselben in dem von einer sehr wohlhabenden Bevölkerung bewohnten Departement der Seine und Oise zweifellos zahlreiche Monarchisten, die auch bei früheren Wahlen stets auf einen eigenen Kandidaten mehrere hundert Stimmen vereinigt haben, dieselben sind nun gestern für den Baron von Courcel eingetreten, trotzdem derselbe als republikanischer Kandidat aufgetreten war. Dadurch hat die Wahl des ehemaligen Botschafters eine besondere politische Bedeutung gewonnen.

Gleichzeitig hat gestern im Departement der Rhone (Lyon) eine Ersatzwahl für den Senat stattgefunden, und es ist dort ebenfalls ein gemäßigter Republikaner, der frühere Justizminister Thevenet, gewählt worden. Derselbe hat im zweiten Wahlgange, an dem sich 617 Wähler betheiligten, 448 Stimmen erhalten, während der monarchische Kandidat sich mit 114 Stimmen begnügen mußte, und die radikalen Wähler unbeschriebene Stimmzettel abgaben.

Der Chef-Redakteur des „National", Herr Edouard Waldteufel, läßt sich durch die bereits mitgetheilten ausländischen Vorschläge hinsichtlich Elsaß-Lothringens nicht irre machen und beharrt darauf, Elsaß-Lothringen von Deutschland zurückkaufen zu wollen, zu welchem Zwecke er bereits die Bildung eines „comité national du rachet" in Aussicht genommen hat! Alle diese Projekte, so durchaus unausführbar sie auch sind, entspringen doch der guten Absicht, den Krieg zwischen Frankreich und Deutschland zu verhindern und durch die Aussöhnung der beiden großen Kulturvölker eine Aera des Friedens und der Wohlfahrt für ganz Europa hervorzurufen, während man hier nur zu häufig einer ganz anderen Ansicht begegnet, die gewiß äußerst bedauerlich ist, aber ganz zweifellos von einem großen Theile der Bevölkerung Frankreichs getheilt wird. Diese Ansicht lautet dahin, daß Frankreich die ihm 1870 entrissenen Provinzen auf keine andere Weise als durch die Gewalt der Waffen zurück erlangen darf. Die Wiedererlangung selbst kommt erst in zweiter Linie; für eine Nation wie die französische ist die Revanche eine Nothwendigkeit, und sie kann angeblich um keinen Preis darauf verzichten, wenn auch die Klugheit gebietet, den Kampf hinauszuschieben.

Paris, 11. Januar. Das „Journal officiel" veröffentlicht eine sehr bemerkenswerthe Statistik über die Zunahme und die Abnahme der französischen Bevölkerung im Jahre 1890. Hiernach sind in diesem Jahre 838,059 Geburten erfolgt, darunter 71,086 uneheliche, so daß sich in letzterer Hinsicht gegen das Jahr 1881 eine Zunahme von 1000, jedoch eine Abnahme gegen die Jahre 1882 bis 1889 ergiebt. Was aber „sehr betrübend" ist, heißt es in dem vorliegenden Bericht weiter, ist, daß die Zahl der Geburten um nahezu 100,000 (sie betrug 937,057 im Jahre 1881) zurückgegangen ist, und zwar gemäß einer seit dem Jahre 1881 stattfindenden Degression. Die Zahl der Sterbefälle ist von 828,828 im Jahre 1881 auf 876,505 im Jahre 1890 gestiegen. Hieraus ergiebt sich, daß der Ueberschuß der Geburten, der im Jahre 1881 eine Höhe von 108,229 betrug, stufenweise zurückgegangen ist, so daß im Jahre 1890 die Ziffer der Todesfälle diejenige der Geburten um 38,446 überstiegen hat. Es kann nicht überraschen, daß die französischen Blätter mit diesem Ergebnisse sehr wenig zufrieden sind. „Das Resultat ist nicht trostreich", führt die „Liberté" aus, „es ist das erste Mal, daß ein solcher Vorgang in einer Friedensperiode stattfindet." Der Verfasser des offiziellen Berichtes, Vannacque, will den Ueberschuß der Todesfälle auf die Influenza zurückgeführt wissen, fügt aber dann hinzu: „In dem ganzen Garonne-Becken hat die Bevölkerung am meisten abgenommen und im Nord-Departement sowie in der Bretagne ist sie am meisten gewachsen. Auf diese Erscheinung ist übrigens bereits in den früheren Jahren hingewiesen worden." Hierzu bemerkt nun der gestern eingetroffene „Figaro": „Man steht also unter einem Gesetze, mit dem die Influenza nichts zu schaffen hat." Die vom „Journal officiel" veröffentlichten Ziffern werden sicherlich in Frankreich noch vielfach kommentirt werden; sie beweisen jedenfalls, daß, wenn für die französischen Streitkräfte immer mehr Menschenmaterial aufgeboten wird, im Hinblick auf den Rückgang der Bevölkerung die Qualität jedenfalls viel zu wünschen übrig lassen muß. So ist am sichersten dafür gesorgt, daß die Bäume der Revanchepolitiker in Frankreich nicht in den Himmel wachsen.

Paris, 12. Januar. (W. T. B.) Die Deputirtenkammer wählte mit 260 von 387 Stimmen Floquet zum Präsidenten für das Jahr 1892 wieder.

Paris, 12. Januar. Der Bankier Cottet, Präsident der Schutzkommission der Inhaber von portugiesischen Eisenbahn-Obligationen, hat ein Telegramm von dem Vertreter der Komitees in Lissabon erhalten, nach welchem der alte Verwaltungsrath haftbar gemacht werden soll. Der am Donnerstag ernannten Kommission der Aktionäre wurde der Plan zur Ernennung einer Kontroll-Kommission vorgelegt, welche beauftragt werden soll: 1. Sich zu versichern, daß gewissen Gläubigern zum Nachtheil anderer keine Zahlungen geleistet worden sind. 2. Die alten Rechnungen zu prüfen und einen Vergleich vorzubereiten. Die Kommission soll zusammengesetzt sein aus einem Aktionär, zwei Gläubigern der schwebenden Schuld und 5 Obligationsinhabern. Die Inhaber von Obligationen sollen von den Emissionshäusern und von dem Schutzkomitee, von der Darmstädter Bank und der Firma Mendelsohns in Berlin ernannt werden. Dieser Vorschlag wurde unter dem Vorwand zurückgewiesen, daß er nicht legal sei. Die Versammlung hat sich bis auf Weiteres vertagt.

Italien.

Venedig, 12. Januar. (W. T. B.) Die Sanitätskonferenz hat sich heute nach kurzer Sitzung auf übermorgen vertagt. Ein Sonderausschuß ärztlicher Mitglieder wurde mit dem Studium einiger technischer Fragen betraut.

Spanien und Portugal.

Madrid, 12. Januar. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte der vormalige Minister des Innern Silvela, er sei aus dem Kabinete ausgeschieden, um einer Versöhnung zwischen den Konservativen und Reformisten nicht im Wege zu stehen. Der Ministerpräsident Canovas gab sodann eine Aufklärung über die letzte Ministerkrisis.

Lissabon, 12. Januar. (W. T. B.) Die Nachricht von der Demission des Finanzministers Marianno Carvalho bestätigt sich; dieselbe ist durch den Beschluß der Versammlung der Aktionäre der portugiesischen Eisenbahnen veranlaßt, eine Untersuchung über die Geschäftsführung der Gesellschaft anzustellen, deren Verwaltungsrath Carvalho vor seinem Eintritt in das Ministerium

war. Voraussichtlich wird Oliveira Martini an Stelle Carvalho's das Finanzministerium übernehmen.

Dänemark.

Die Untersuchungs-Kommission zur Konstatirung der Mißstände bei der Seeoffizier-Schule in Kopenhagen, die vor einigen Monaten große Sensation in Folge des Selbstmordes des Kadetten Simonsens hervorrief, hat ihre Arbeiten beendet. Der Kommissions-Bericht ist zwar noch nicht veröffentlicht worden, aber es wird als eine Folge desselben betrachtet, daß der Schulvorsteher Kommandeur Carstensen gestern entlassen und Kapitän Bardenfleth an seiner Stelle ernannt worden ist.

Kopenhagen, 12. Januar. Bezüglich der Mittheilung englischer Blätter über eine bevorstehende Reise des Königs und der Königin nach London erklärt die „National Tidende", daß in den hiesigen Hofkreisen darüber nichts bekannt sei. Die Nachricht sei daher wahrscheinlich unbegründet.

Großbritannien und Irland.

Der Zustand des Herzogs von Clarence, welcher, wie wir bereits berichtet haben, an Influenza und Lungenentzündung erkrankt ist, scheint zu ernsten Besorgnissen Anlaß zu geben. Aus London telegraphirt man dem „B. T.", die Lungenentzündung sei in starker Zunahme begriffen, das Befinden habe sich verschlechtert. Ganz England horcht mit ängstlicher Spannung auf die weiteren Meldungen vom Krankenbett des zukünftigen englischen Thronerben.

London, 12. Januar. (W. T. B.) Dem Vernehmen nach würde Abbas Pascha in Alexandrien die Einhändigung des kaiserlichen Firmans abwarten und dann nach Kairo weiterreisen.

London, 12. Januar. (W. T. B.) Die „Times" meldet aus Aden vom heutigen Tage: Hier eingetroffenen Meldungen zufolge ist ein türkischer Pascha in Sanaa eingetroffen, um die Streitigkeiten zwischen den Arabern und Türken beizulegen. Bis der Pascha seine Entscheidung treffe, werde sich der Führer der Insurgenten der Feindseligkeiten enthalten. Der allgemeine Aufstand dauere jedoch fort.

London, 12. Januar. (W. T. B.) Nach Meldungen aus Walsall (Grafschaft Stafford) hat die Polizei daselbst heute einen gewissen Westley verhaftet unter der Beschuldigung der Theilnahme an dem kürzlich entdeckten anarchistischen Komplot.

In Hanley (Grafschaft Stafford) wurde heute die alljährlich stattfindende Konferenz des Verbandes der Grubenarbeiter von Großbritannien eröffnet.

Dublin, 12. Januar. Alle irischen Zeitungen kommentiren den bereits telegraphisch kurz mitgetheilten ablehnenden Beschluß der Stadtvertretung, betreffend Absendung von Glückwunschadressen an die Königin und den Prinzen von Wales gelegentlich der Hochzeit des Herzogs von Clarence. „Expreß" tadelt den Stadtrath Dobson, weil derselbe den Vorschlag bezüglich der Adressen gemacht hat. Er hätte voraussehen müssen, sagt das Blatt, daß sein Antrag mindestens Opposition finden würde, und daß eine von einer Körperschaft nicht einmüthig angenommene Adresse eine Beleidigung in sich schließe. „Irish Daily Independent" behauptet, daß der Beschluß, den die Stadtvertretung gefaßt, der einzig mögliche gewesen sei, doch habe man damit weder die Königin, noch die königliche Familie beleidigen wollen. Das „Freemanns Journal" freut sich, daß das Votum nicht ein gänzlich verneinendes gewesen ist, da sonst das Resultat sehr ernster Art sein würde, wohingegen das Amendement die Wünsche aller Nationalisten ausdrückt. Die „National Preß" sagt, die Annahme wäre mit der Unterwerfung unter das Regiment Balfours gleichbedeutend gewesen.

Amerika.

Der chilenische Gesandte in Washington, Senor Montt, überreichte am letzten Freitag, wie bereits kurz gemeldet, dem Staatssekretär Blaine eine Note des chilenischen Ministers des Aeußern, Generals Pereira, deren wichtigster Theil ausführlicher lautete: „Der ausführliche Auszug aus den Akten der Untersuchung, welche am 17. Oktober vor dem ordentlichen zuständigen Gerichte über den beklagenswerthen Zwischenfall des Tages zuvor begonnen wurde, ist vollendet. Der Staatsanwalt ist zu den folgenden Schlüssen gekommen: 1. Der Zwischenfall entstand durch eine Rauferei zwischen betrunkenen Matrosen beider Nationen. Er nahm einen erheblichen Umfang an, weil die betreffenden Straßen voller berüchtigter Häuser sind. 2. Die Polizei that von allem Anfang an ihr Bestes, den Tumult zu unterdrücken. Alle Zeugen, mit Ausnahme von 2 amerikanischen Matrosen, gaben zu, daß die Polizei richtig handelte. 3. Die einzige Schußwunde kam aus einem Revolver, während die Polizei Karabiner trägt. Der Staatsanwalt stellt folgende Personen in Anklagezustand: Carlos Gomez, Frederico Rodriguez und Ahumada, sämmtlich Chilenen und Davidson, einen Amerikamer. Er beantragt, Gomez 3—5 Jahre, Rodriguez 1½—2 Jahre Zuchthaus und Ahumada und Davidson 20—40 Tage Gefängniß zu geben.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 13. Januar. In Bezug auf die Festsetzung der Arbeitsstunden für das Handelsgewerbe an den Sonntagen ist den Regierungspräsidenten für den Fall, daß nicht ortsstatutarische Bestimmungen die gesetzlich zulässige Maximalarbeitszeit von fünf Stunden noch weiter herabsetzen, nachfolgende Instruktion zur Ausführung der Gewerbe-Novelle ertheilt worden: A. Bei Festsetzung der Arbeitsstunden ist die für den öffentlichen Gottesdienst bestimmte Zeit jedenfalls soweit zu berücksichtigen, daß diese Stunden nicht in die Zeit des Hauptgottesdienstes und thunlichst auch nicht in die Zeit solcher Nebengottesdienste fallen, während welcher nach den zur Zeit geltenden Vorschriften die Verkaufsstätten geschlossen sein müssen. B. Die Arbeitsstunden sind einerseits für größere Bezirke — thunlichst für Regierungsbezirke oder Provinzen —, andererseits für die verschiedenen Zweige des Handelsgewerbes möglichst einheitlich festzusetzen. C. Damit den in Betracht kommenden Personen eine wirksame Sonntagsruhe zu Theil werde, wird der Beginn der zulässigen Beschäftigungszeit möglichst früh, und das Ende derselben derart festzusetzen sein, daß der größere Theil des Nachmittags und der Abend frei bleiben. Ohne besonderen zwingenden Grund werden demgemäß die Arbeitsstunden sich nicht über zwei oder äußersten Falls drei Uhr Nachmittags hinaus erstrecken dürfen.

— Wie Fräulein Hedwig Wilsnach kurz vor Weihnachten sich mit ihrem geschätzten Kunstinstitut in den Dienst der Wohlthätigkeit stellte, indem dieselbe zum Besten einer Weihnachtsbescheerung für arme Kinder im großen Saale des Konzerthauses eine Matinee veranstaltete, so gab dieselbe gestern Abend wieder mit ihren Schülerinnen und unter gütiger Mitwirkung geschätzter Kräfte ein Wohlthätigkeitskonzert im Saale der „Philharmonie" zum Besten armer Näherinnen und des christlichen Vereins junger Mädchen, zu dem sich trotz der unfreundlichen Witterung eine zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden hatte. — Wenngleich der reiche Tannenschmuck, welcher von Weihnachten her noch gestern das Podium und den Saal schmückte, sich für die Akustik des letzteren keinenfalls als günstig erwies, so verstanden doch sowohl der trefflich geschulte Chor, als auch die tüchtigen vokal-solistischen Kräfte, sich mit ihren stimmungsvollen Liedern reichen Beifall zu erwerben. Auch die instrumentalen Darbietungen, welche in mit anerkennenswerther Technik ausgeführten Klaviervorträgen und mehreren von der Zitherspielerin Frl. Anderson, einer Anfängerin, zu Gehör gebrachten Piecen auf der Altzither bestanden, wurden beifällig entgegengenommen. Der wohlklingende Konzertflügel, auf dem auch die gesammte Liederbegleitung in sehr ansprechender Weise ausgeführt wurde, war aus dem Magazin des Herrn Wolkenhauer gütigst zur Verfügung gestellt worden.

— Im Zentralhallen-Tunnel konzertirt seit Montag die Tyroler Sängergesellschaft der Herren Brod und Rainer und verdienen die Vorträge der aus 4 Damen und 3 Herren bestehenden Gesellschaft den Beifall in vollem Maße, welcher denselben an den ersten Abenden ihres Auftretens zu Theil wurde. Diese Konzerte, deren Besuch wir allen Freunden von Naturgesang empfehlen, bilden einen Uebergang zu der Eröffnung der diesjährigen Spezialitäten-Saison, welche Sonntag beginnt und für welche Engagements von so hervorragenden Kräften abgeschlossen sind, daß wieder eine abwechselungsreiche und gediegene Unterhaltung für Familien in Aussicht steht.

* Der Hausknecht August Karl Friedrich Beckmann von hier wird von der Staatsanwaltschaft wegen Untreue und Unterschlagung steckbrieflich verfolgt.

* Von einem vor der Börse hierselbst haltenden Wagen des Milchfahrers Hermann Schröder aus Augustwalde sind vorgestern einige Kannen mit 13 Litern Milch gestohlen.

* Der Barbier Wilhelm Maaß wurde in letzter Nacht verhaftet und zur Kustodie gebracht, weil er in der Heinrichstraße fortwährend Feuer schrie. Auch vom Wächter zur Ruhe aufgefordert, war er nicht still, so daß dieser zur Verhaftung schritt. Doch nun leistete Maaß energischen Widerstand, riß dem Beamten den Mantel, sowie die Uhrkette entzwei, sodaß der Wächter die Uhr verlor. Erst mit Hülfe zweier anderer Nachtwachbeamten gelang es, den Maaß zur Kustodie zu bringen.

* Auf der Oberwiek trieb in der letzten Nacht ein Mühlenbesitzer aus der Umgegend allerhand groben Unfug, wälzte sich zunächst auf der Erde im Schnee umher, und packte dann einen Gaskandelaber, um die Laterne herunterzureißen. Als ihm dies nicht so gelang, kletterte er hinauf, um nun zu seinem Ziele zu kommen. Doch hierbei wurde derselbe vom Wächter ertappt und mit zur Wache genommen, woselbst er jedoch nach Legitimation entlassen wurde.

* Gestern Abend gegen ¾8 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Bogislavstraße 15 allarmirt. Aus dem Schornstein des genannten Hauses sollten Funken heraussprühen, man fand jedoch keine Feuersgefahr und die Feuerwehr kehrte unverrichteter Sache wieder um.

— Nunmehr sind nicht allein die offiziellen neuen „Lehrpläne und Lehraufgaben für höhere Schulen", sondern auch die Ordnungen der „Reifeprüfungen" und der „Abschlußprüfungen" im Druck (Berlin, Hertz) erschienen. Die Ordnung der Abschlußprüfung nach dem sechsten Jahrgange neunstufiger höherer Schulen (also bei der Versetzung aus Untersekunda nach Obersekunda) umfaßt 16 Paragraphen, und es sind die Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen beigefügt, welche sich zum Theil auch gegen die dieser Einrichtung gegenüber erhobenen Einwendungen wenden. Auffällig ist, daß trotz der amtlichen Veröffentlichung das Amtsgeheimniß der Direktoren über die „Lehrpläne ꝛc." bis jetzt noch nicht aufgehoben ist.

* In der Zeit vom 3. Januar bis zum 9. Januar d. Js. sind hierselbst 31 männliche und 33 weibliche, in Summa 64 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 3 Kinder unter 5 und 18 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 4 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 4 an Durchfall und Brechdurchfall, 3 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 2 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 1 an Diphtheritis, 1 an Schwindsucht, 1 an anderer entzündlicher Krankheit, 1 an anderer chronischer Krankeit. Von den Erwachsenen starben 14 an Schwindsucht, 6 an Schlagfluß, 5 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 4 an katarrhalischem Fieber und Grippe (Influenza), 3 an anderen chronischen Krankheiten, 3 in Folge von Unglücksfällen, 2 an Krebskrankheiten, 2 an Gehirnkrankheiten, 2 an anderen entzündlichen Krankheiten, 1 an Altersschwäche, 1 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 1 an Diphtheritis, 1 an Wochenbettfieber.

Aus den Provinzen.

Neustettin, 12. Januar. In mehreren Dörfern des hiesigen Kreises herrscht sehr stark wieder die Diphtheritis und fallen ihr viele Kinder zum Opfer. Bei dem Eigenthümer J. in A.-L. wurden kurz nach einander 5 Kinder krank, wovon 4 starben; 3 wurden gleichzeitig beerdigt. Um den Jammer in der Familie voll zu machen, gab die Mutter, während der Tod seine Ernte hielt, einem sechsten Kinde das Leben. — Auch in Claushagen grassirt die Seuche; dem Bauerhofbesitzer H. starb das einzige Töchterchen, einem anderen Ortseinwohner innerhalb eines halben Jahres die Frau und zwei Kinder. In einer Familie standen dieser Tage gleichzeitig zwei Kinderleichen über der Erde.

Bromberg, 12. Januar. In der hiesigen Fischbrutanstalt des landwirthschaftlichen Provinzialvereins sind, wie das „Pos. Tgbl." berichtet, 100,000 Stück Schnäpeleier (Corregonus oxyrrhynchus) aus Bienenbüttel bei Lüneburg angekommen, die der Vorstand des deutschen Fischerei-Vereins dorthin überwiesen hat, um damit Versuche der Zucht dieses werthvollen Fisches in hiesigen Gewässern zu machen. Der Schnäpel ist ein den Maränen nahe verwandter Fisch. Er wird 20—25 Zentimeter lang, bewohnt die Küsten der südöstlichen Nordsee und steigt im Herbst, um zu laichen, in die Flüsse auf. Es ist anzunehmen, daß der Schnäpel ebenso wie andere, auch in unseren tieferen Seen vorkommende Korregonenarten sich auch in geschlossenen Gewässern heimisch machen läßt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 13. Januar. Berechtigtes Aufsehen erregt der Selbstmord des Verwaltungsdirektors H. Rohde, welcher, nachdem er hier seine Wohnung in der Bärwaldstraße abgeschlossen hatte und fortgezogen war, sich am 4. d. Mts. eine Kugel durch den Kopf jagte. R. war Verwaltungsdirektor der „Pensions-Zuschuß-Kasse für die Musikmeister des königlich preußischen Heeres". R. soll schon seit vielen Jahren verschwenderisch mit den Geldern der genannten Kasse umgegangen sein. Er schrieb für Bemühungen, besondere Ausgaben ꝛc. Tausende von Mark an, die in seine Taschen flossen; man konnte ihm indeß nie recht beikommen, da er sich seinen Posten nach allen Richtungen hin vollkommen gesichert hatte. Endlich kam der Retter in der Person des bekannten hiesigen Musikmeisters R., welcher energisch eingriff und im letzten Augenblick noch 8000 Mark durch einen Gerichtsvollzieher dem Rhode abgenommen hat. — Der Verlust der Kasse wird auf 80,000 Mark angegeben.

— Die Abordnung der Salzwirker-Brüderschaft (Halloren) in Thale, welche in hergebrachter Weise aus Anlaß des Jahreswechsels an unserem Hofe ihre Glückwünsche und Geschenke (Wurst, Sooleier und Salz) dargebracht hat, ist nach Halle zurückgekehrt und hat dort über ihren Empfang Bericht erstattet. Aus diesem Bericht wollen wir eine kleine Episode herausheben, welche die kaiserl. Prinzen betrifft. Als der Sprecher der Abordnung der Kaiserin gegenüber dem Wunsche Ausdruck gab, auch den kaiserlichen Prinzen die Glückwünsche und Geschenke der Brüderschaft übermitteln zu dürfen, erwiderte die Kaiserin: „Das können Sie gleich thun; ich werde die Prinzen holen." Die Kaiserin entfernte sich hierauf und kehrte nach wenigen Minuten, den Kronprinzen an der Hand führend, zurück, während die Prinzen Eitel Fritz und Adalbert der kaiserlichen Mutter mit dem Rufe: „Die Halloren sind da!" in raschem Laufe folgten. Die Prinzen dankten für die Glückwünsche mit soldatischem Gruße, und der Kronprinz fügte hinzu: „Alles, was mir die Brüderschaft Gutes gewünscht hat, wünsche ich ihr auch." Im Hinausgehen konnten die Halloren noch deutlich den Ausruf hören: „Jetzt haben wir genug Wurst und Eier, die darf uns Niemand nehmen."

— Der größte Fuchs aus dem russischen Dreigespann des Kaisers, welcher in der Troika als Mittelpferd gefahren wurde und stets der Urheber des Durchgehens war, wird seit Kurzem einspännig gefahren und befand sich vorgestern zu einer Probefahrt durch den Thiergarten vor einem leichten Schlitten. Auch hierbei konnte er seinem alten Drange nicht widerstehen. Als der Schlitten, welcher nur mit einem Kutscher besetzt war, vorgestern Vormittag um 10 Uhr bei der Bellevuestraße in die Siegesallee einbog, schien das Pferd sich dieser Stelle, wo es das letzte Mal im Dreigespann scheu wurde, zu erinnern, nahm das Gebiß zwischen die Zähne und raste in der Richtung auf die Siegessäule zu davon. Ein berittener Schutzmann, welcher die gefährliche Fahrt bemerkt hatte, suchte nachzueilen, konnte aber gegen den Russen nicht aufkommen. Hinter der Siegessäule endlich gelang es dem königlichen Kutscher, des unbändigen Thieres Meister zu werden, welches später ruhig dem Marstall zutrabte. Ein Unfall hat sich zum Glück nicht ereignet.

— Dem Vorstande des Diakonissen-Krankenhauses zu Danzig ist die behördliche Erlaubniß ertheilt worden, durch Veranstaltung einer Lotterie seinem Fonds die erforderlichen Mittel zur Erwerbung seiner humanitären Aufgabe zuzuführen. Die Ziehung steht schon am 11. k. M. bevor. Es gelangen ausschließlich sehr gediegene, vollhaltige Silber- und Goldgegenstände zur Ausspielung, deren Beschaffung mit der allergrößten Sorgfalt überwacht worden ist. Die Haupttreffer im Werthe von 10,000, 5000, 3000, 2000, 1000 Mark u. s. w. gewähren sehr erhebliche Gewinnaussichten. Da der Preis der Loose nur auf 1 Mark angesetzt ist, so werden dieselben unzweifelhaft einen sehr raschen Absatz finden.

Börsen-Berichte.

Berlin, 13. Januar. Weizen per Januar 208,75—209,00 Mark, per April-Mai 209,00 Mark, per Mai-Juni 210,50.

Roggen per Januar 235,75—235,00 Mark, per April-Mai 220,00 Mark, per Mai-Juni 216,25 Mark.

Rüböl per Januar 56,50 Mark, per April-Mai 56,50 Mark.

Spiritus loko 70er 49,30 Mark, per Januar 70er 48,80 Mark, per April-Mai 70er 50,00 Mark, per August-September 70er 51,00 Mark.

Hafer per Januar 163,00 Mark, per April-Mai 163,25 Mark.

Petroleum per Januar 23,30 Mark.

London. Wetter: Frost.

Berlin, 13. Januar. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	106 50	London kurz	197,90
do. do.	3½%	99,20	London lang	—,—
Deutsche Reichsanl.	3%	84 80	Amsterdam kurz	—,—
Pomm. Pfandbriefe	3½%	95 60	Paris kurz	—,—
Italienische Rente		90,40	Belgien kurz	—,—
do. 5% Eisenb.-Oblig		56,40	Bredow.Cement-Fabr.	—,—
Ungar. Goldrente		92,40	Neue Dampf.-Comp.	10400
Rumän. 1881er amort.			(Stettin)	84 50
Rente		98,00	Stett.Chamotte-Fabr.	
Serbische 5% Rente		84,70	Didier	207,00
Griechische 6% Goldrente		72,00	„Union", Fabrik chem.	
Russ.Boden-Credit	4½%	94,30	Produkte	113, 75
do. do. von 1880		92 60	**Ultimo-Course:**	
Mexikan. 6% Goldrente		82,75	Disconto-Commandit	180,40
Oesterr. Banknoten		172,60	Berliner Handels-Gesell	136 90
Russ Banknot. Cassa		198,75	Oesterr. Credit	102,60
do. do. Ultimo		198,00	Dynamite-Trust	139,00
Nationl-Hyp.-Cred.-			Bochumer Gußstahlfabrik	115,00
Gesellschaft (110)	4½%	102,10	Laurahütte	110,60
do. (110)	4%	99 80	Harpener	150,00
do. (100)	4%	99,00	Hibernia Bergw.-Gesellsch.	131,50
P. Hyp.-A.-B.(100)	4%		Dortm. Union St.-Pr.6%	59,20
V.—VI. Emission		101 00	Ostpreuß. Südbahn	70,10
StettVulc.-Act.Litt.B		111,00	Marienburg-Mlawka-	
StettVulc.-Priorität		—,—	bahn	64,00
Stett Maschinenb.-Anst.			Mainzerbahn	116,70
vorm. Möller u. Holberg			Norddeutscher Lloyd	96 50
Stamm-Akt. a 1000 M.		126,25	Lombarden	42,70
6 proz Prioritäten		81,0	Franzosen	127,60
Petersburg kurz		94,50		

Tendenz fest.

Stettin, 13. Januar. Wetter: Schön. Barometer 759 Millimeter. Temperatur 3° Reaumur, Nachts — 6° Reaumur. Wind: W.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 218—225 bez., per Januar 323,00 nom., per April-Mai 215,50 bez., per Mai-Juni 216,00 B. u. G.

Roggen matter, per 1000 Kilogramm loko 218—225 bez., per Januar 233 nom., per April-Mai 224,00 bez., (gestern Nachmittag 225,00 bez.), per Mai-Juni 222 B., per Juni-Juli 216,00 bez.

Gerste still, per 1000 Kilogramm loko pommersche 163—178 bez., Märker —,— bez.

Hafer matt, per 1000 Kilogramm loko 153—163 bez.

Mais ohne Handel.

Rüböl matt, loko per 100 Kilogramm ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 57,00 nom., per Januar 57,00 nom, per April-Mai 57,00 nom.

Spiritus matt, per 100 Liter a 100 Prozent loko 70er 48,00 bez., loko 50er —,—, per Januar 70er 48,8 nom., per April-Mai 70er 49,5 nom., per Juli-August 70er 50,9 nom., per August-September 70er 50,9 nom.

Petroleum ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen 223,00, Roggen 232,00, 70er Spiritus 47,8, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

Landmarkt.

Weizen 218—224. **Roggen** 214—223, **Gerste** 158—168. **Hafer** 168—175. **Rübsen** —,—. **Heu** 3,00—3,50. **Stroh** 32—34. **Kartoffeln** 75—84. **Erbsen** ——.

Bremen, 12 Januar. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Faßzollfrei. Sehr fest. Loko 6,75 bez. Baumwolle schwach.

Wien, 12. Januar. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 10,93 G., 10,96 B., per Herbst 9,83 G., 9,88 B. Roggen per Frühjahr 10,64 G., 10,67 B., per Herbst 8,90 G., 8,95 B. Mais per Mai-Juni 6,14 G., 6,17 B., per Juli-August 6,26 G., 6,29 B. Hafer per Frühjahr 6,69 G., 6,72 B.

Amsterdam, 12. Januar. Java-Kaffee good ordinary 52,50.

Amsterdam, 12. Januar, Nachmittags Bancazinn 55,00.

Amsterdam, 12. Januar, Nachmittags. Weizen per März 248, per Mai 253. Roggen per März 230, per Mai 235.

Antwerpen, 12. Januar. Getreidemarkt. Weizen flau. — Roggen nominell. — Hafer ruhig. — Gerste unbelebt.

Antwerpen, 12. Januar, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,75 bez. u. B., per Januar 16,25 B., per Februar 16 B., per September-Dezember 16 B. Stetig.

Paris, 12. Januar. Nach Meldungen aus Lissabon stieg das Goldagio auf die Nachricht von der Demission des portugiesischen Finanzministers von 18 auf 22 Prozent.

Paris, 12. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) träge, 88 % loko 39,52. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 41,87½, per Februar 41,37½, per März-Juni 42,12½, per Mai-August 42,50.

Paris, 12. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Januar 25,80, per Februar 26,10, per März-April 26,50, per März-Juni 26,70. Roggen beh., per Januar 19,75, per März-Juni 21,20. Mehl beh., per Januar 55,70, per Februar 56,40, per März-April 57,50, per März-Juni 58,00. Rüböl weich., per Januar 56,75, per Februar 57,75, per März-April 58,50, per März-Juni 59,00. Spiritus fest, per Januar 45,00, per Februar 45,00, per März-April 45,00, per Mai-August 44,75. — Wetter: Kalt.

Havre, 12. Januar, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per März 78,25, per Mai 76,25, per September 75,00. — Behauptet.

London, 12. Januar. 96 % Javazucker loko 16,25, stetig. — Rübenrohzucker loko 14,87, ruhig. — Centrifugal Cuba —,—.

London, 12. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Frost.

Liverpool, 12. Januar. Getreidemarkt. Weizen 1 d. niedriger, Mais stetig, knapp, Mehl unverändert.

Hull, 12. Januar. Getreidemarkt. Weizen ruhig, englischer unverändert, fremder 1 Sh. niedriger.

Glasgow, 12. Januar, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh.

Newyork, 12. Januar, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Februar 63,75. Weizen per Mai 102,12.

Newyork, 12. Januar. Wechsel auf London 4,83. Petroleum in Newyork 6,45, in Philadelphia 6,40, rohes (Marke Parkers) 5,80. Pipe line certif. per Februar — D. 63⅜ C. Mehl 4 D. 20 C. Rother Winter-Weizen loko 1 D. 01½ C. Rother Weizen per Januar 1 D. 00 C., per Februar 1 D. 00¾ C., per Mai 1 D. 01½ C. Getreidefracht 5,—. Mais per Februar 50,25. Zucker $3\frac{1}{16}$. Schmalz loko 6,57. Kaffee Rio Nr. 7 13,50. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 12,27. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 11,82. Weizen (Anfangs-Kours) Rio Mai 102⅛.

Newyork, 12. Januar. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 138,000, do. nach Frankreich 60,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 83,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 93,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 8000 Qrts.

Paris, 12. Januar, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Träge.

	Kours	vom 11.
3% amortisirb. Rente	96,15	96,12½
3% Rente	95,35	95,37½
4½% Anleihe	105,70	105,80
Italienische 5% Rente	90,00	90,30
Oesterr. Goldrente	95,75	95,50
4% ungar. Goldrente	91,81	92⅛
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	93,35	93,40
4% unifiz. Egypter	481,25	481,87
4% Spanier äußere Anleihe	64⅛	64,25
Convert. Türken	18,75	18,80
Türkische Loose	70,20	70,00
5% privil. Türk.-Obligationen	420,00	422,00
Franzosen	632,50	630,00
Lombarden	217,50	218,75
„ Prioritäten	313,00	313,00
Banque ottomane	560,00	562,00
„ de Paris	696,00	695,00
„ d'escompte	383,00	386,00
Crédit foncier	1222,00	1225,00
„ mobilier	143,00	145,00
Meridional-Aktien	617,00	622,00
Panama-Kanal-Aktien	22,00	22,00
„ „ 5% Obligationen	22,00	22,00
Rio Tinto-Aktien	467,50	470,60
Suezkanal-Aktien	2675,00	2670,00
Gaz Parisien	1420,00	1426,00
Credit Lyonnais	805,00	806,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	540,00	540,00
Transatlantique	562,00	558,00
B. de France	—,—	4470,00
Ville de Paris de 1871	409 00	409,00
Tabacs Ottom.	363,00	363,00
2¾ Cons. Angl.	96,25	96,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt	122⅞	122⅞
Wechsel auf London kurz	21,16	25,16½
Cheque auf London	25,17½	25,18
Wechs. Amsterdam k.	206,18	206,18
„ Wien. k.	211,25	211,25
„ Madrid k.	439,00	440,00
Comptoir d'Escompte neue	518,00	520,00
Robinson-Aktien	85,60	85,00

Woll-Berichte.

Antwerpen, 12. Januar, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B. per Februar 4,45, per Mai 4,50, per Juli 4,55 Verkäufer.

Schiffsbewegung.

(Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.) — „Venetia", am 3. Januar von Baltimore nach Hamburg abgegangen. — „Polaria", am 5. Januar von Stettin nach Newyork abgegangen. — „Russia", am 5. Januar von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Polynesia", von Newyork nach Stettin, am 5. Januar von Kopenhagen abgegangen. — „Virginia", am 6. Januar von Hamburg nach Baltimore abgegangen. — „Rugia", von Newyork, am 6. Januar in Hamburg angekommen. — „Rhaetia", von Hamburg nach Newyork, am 7. Januar von Havre abgegangen. — „Suevia", am 7. Januar von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Bohemia", von Newyork, am 9. Januar in Hamburg angekommen. — „Sorrento", von Hamburg, am 5. Januar in Newyork angekommen. — „Gothia", von Hamburg, am 7. Januar in Newyork angekommen. — „California", von Hamburg, am 8. Januar in Newyork angekommen. — „Italia", von Stettin, am 10. Januar in Newyork angekommen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 13. Januar. Herr von Köller, der Präsident des Abgeordnetenhauses, ist an der Influenza erkrankt und wird voraussichtlich an der Eröffnung des Landtages nicht theilnehmen.

Graz, 13. Januar. Der Bischof Zwerger ordnete wegen des Umsichgreifens der Influenza öffentliche Betstunden an.

Utrecht, 13. Januar. Der Köln-Amsterdamer Schnellzug ist bei Mastricht entgleist. Drei Bahnbeamte wurden getödtet, zwölf Reisende verwundet.

Paris, 13. Januar. Der Ausstand der Kutscher ist durch Verständigung beendet.

Das Feuer, welches die Benediktiner-Abtei in Fécamp vollständig zerstörte, war so furchtbar, daß unter den Schiffern im Hafen eine Panik ausbrach in Folge der Ströme brennenden Alkohols, welche den Hafen in ein Flammenmeer verwandelten.

Rom, 12. Januar. Der „Esercito Romano" bestätigt, daß die jüngste Anwesenheit des Kriegsministers in Sizilien mit der Errichtung eines großen befestigten Lagers im Zentrum der Insel bei Castro di Giovanni im Zusammenhang gestanden habe.

Rom, 13. Januar. Das Kriegsministerium beschloß, in der Nähe von Castro Giovanni auf Sizilien die Errichtung eines sizilianischen Sonderkorps nach Muster der bereits auf Sardinien bestehenden.

Rom, 13. Januar. Im Quirinal wird die Meldung des Pariser „Pays", König Humbert beabsichtige dem Papst ein Kompromiß behufs endgültiger Lösung der römischen Frage zu unterbreiten, zu welchem der Papst große Bereitwilligkeit gezeigt habe, für vollständig erfunden erklärt.

Madrid, 13. Januar. Die mit der Vorberathung der Vorlage betreffend die Verlängerung der Handelsverträge beauftragte Kommission der Deputirtenkammer hat nunmehr ihren Bericht fertig gestellt, in welchem dem vollen Einvernehmen mit der Regierung Ausdruck gegeben wird.

Lissabon, 13. Januar. Die Polizei hat in den Bureaus der Gesellschaft der portugiesischen Eisenbahnen eine Haussuchung vorgenommen. Diese Maßregel wurde von der öffentlichen Meinung beifällig begrüßt.

Stockholm, 13. Januar. Trotz verschiedener Dementis wird der Kronprinz Gustav bereits in nächster Zeit dem Petersburger Hofe einen Besuch abstatten. Die Reise war bisher nur wegen Erkrankung des Königs aufgeschoben worden.

London, 13. Januar. Auf einem Felde bei Hyptagate wurde eine Dynamitbombe aufgefunden, neben welcher verbrannte Streichhölzer lagen. Die Polizei behauptet, daß die Anarchisten daselbst Sprengversuche gemacht hätten. Abends wurde der Anarchist Westley verhaftet.

London, 13. Januar. Einer Lloyddepesche aus Hongkong vom heutigen Tage zufolge ist der englische Dampfer „Namchow", welcher den Dienst in den chinesischen Gewässern besorgte, bei Cupchispitzen untergegangen. 414 Menschen sind umgekommen, darunter die ganze europäische Mannschaft. Das Unglück ist durch den Bruch des Schraubenschaftes veranlaßt.

Odessa, 13. Januar. Gerüchtweise verlautet, die Aufhebung des Ausfuhrverbots sei bevorstehend.

Warschau, 13. Januar. Gerüchtweise verlautet, Großfürst Wladimir werde zum General-Gouverneur von Warschau ernannt werden. Die Ursache der Abberufung Gurko's bildeten dessen unrichtige Berichte über die Verhältnisse in Kongreß-Polen, welchen der Gendarmerie-Chef Brock widersprochen habe.

Belgrad, 13. Januar. In Folge der Requisition der deutschen Behörden verhaftete die Polizei den Angestellten des Düsseldorfer Bankvereins Wilhelm Kreuzer, welcher nach Unterschlagung von 9000 Mark flüchtig geworden war.

Newyork, 13. Januar. In der Nähe von Crawfordsville (Illinois) entgleiste ein Personenzug in Folge schadhafter Schienen, vier Waggons stürzten einen 60 Fuß hohen Damm hinab, einige Waggons geriethen in Brand; der Damenwaggon und Salonwagen wurden gänzlich zertrümmert, zwei Personen getödtet, 38 schwer verletzt. Unter den Passagieren befanden sich die Mitglieder von drei Schauspielergesellschaften.

Begründet 1862.

Stangen's Gesellschaftsreisen

nach dem

Orient

106. Reise	11. Januar,	118 Tage,	4350 Mk.	
107 „	11. „	88 „	3500 „	
108. „	26. „	68 „	2750 „	
109. „	22. Februar,	90 „	3500 „	
110. „	7. März,	77 „	3000 „	
111. „	11. April,	34 „	1300 „	
112. „	25. „	34 „	1300 „	
	17. Mai,	18 „	800 „	

Die größeren Reisen führen bis **Aegypten, Palästina, Syrien, Griechenland** und der **europäischen Türkei**, zwei davon zurück über **Sicilien** und **Italien**, die kleineren führen bis **Corfu, Athen** und **Constantinopel**, die letzte nur bis **Constantinopel**;

nach

Italien

22. Februar,	46 Tage,	1500 Mk.
7. März,	45 „	1800 „
5. April,	50 „	1550 „
19. „	35 „	1150 „
23. Mai,	21 „	550 „

Spanien

11. April,	50 Tage,	2000 Mk.
ohne Algier	40 „	1600 „
2. October,	40 „	1600 „

Zuverlässige Führung unter Garantie der Unternehmung.
Gute Gesellschaft. Keine Massenfahrt.
Für jede Reise nicht mehr als 10 bis 15 Theilnehmer.

Im Preise eingeschlossen: Fahrt, Hotel, Verpflegung, Führung, Kosten für alle Ausflüge zu Wasser und zu Lande, Ab- und Zugänge, Trinkgelder &c. &c.

Einzelne Fahrkartenhefte für Reisen nach dem Orient, nach Ostindien und Ostasien zu Original-Preisen ab **Berlin, Dresden, Leipzig, München** oder **Wien** über **Budapest—Fiume, Wien—Triest, München—Brindisi—Verona—Neapel, Verona—Genua etc., Constantinopel** für alle Züge. — Programme auf Verlangen gratis nur in

Carl Stangen's Reise-Bureau,

Berlin W., 10. Mohrenstrasse 10.

Feinste

Düsseldorfer Punsch-Essenzen

preisgekrönt mit den ersten Preisen

von Fr. Nienhaus Nachfl., Düsseldorf.

Käuflich überall in den ersten Geschäften der Branche.
General-Agentur:

C. E. Lemcke, Stettin.

Chocolat Menier empfiehlt Theodor Pée, Breitestr. 60.
und Grabow, **Langestraße 1.**

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
„ Carte d'or „ „ „ „ „ 12 „ „ „ 22
Frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben ab „ „
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhaus-Bollwerk Nr. 1.

Anerkannt vorzügliche Qualität. 1 Auswahl (15) Federn 30 Pfg. in jeder Handlung vorräthig.

Soennecken's Schreibfedern,

Anerkannt vorzügl. Konstruktion. Ausführliche Preisliste mit Abbildungen kostenfrei.

Berlin — F. SOENNECKEN's VERLAG. BONN. — Leipzig.

Offene Stellen.

Männliche.

Für meine **Cigarrenhandlung** suche per sofort oder später unter günstigen Bedingungen

einen Lehrling

mit der nöthigen Schulbildung.
Gustav Wiedebusch, Stettin.

Stellung gut und dauernd erhält jeder **Stellensuchende** überall hin umsonst. Fordere jeder die Liste der offenen Stellen. Adresse: **Stellen-Courier, Berlin-West 10.**

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau,** Dresden, Ostra-Allee 35.

---

1 Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit verlangt **C. Ott,** Beringerstr. 78, h. part.

Ein junger Barbiergehülfe wird verlangt Friedrichstraße 7.

Ein tüchtiger Schneidergeselle, der an nur saubere Arbeit gewöhnt ist, wird für gute Lagerarbeit a. St. verlangt Frauenstr. 11, 2 Tr

---

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit, Stück o. Woche, werden verlangt Grabow, Langestraße 67.

Tüchtige Schneidergesellen für gute Lagerarbeit verlangt auf Woche Hohenzollernstr. 14, Hof 3 Tr. r.

Ein Schneidergeselle wird verlangt auf gute Lagerarbeit Kirchplatz 5, Vord.-H. 2 Tr. l.

Schneidergeselle auf Lagerarbeit und Woche verlangt Bergstr. 3, 4 Tr. l.

Weibliche.

Nähterin für Hand und Maschine (Jackets) verlangt Grünhof, Heinrichstr. 20, 3 Tr.

Tüchtige Hand- und Maschinennähterinnen auf Jackets verlangt sofort Klosterhof 1, 1 Tr.

Tücht. Hand- u. Maschinennähterin auf Jackets und Paletots verlangt Reifschlägerstr. 13.

Westen-Nähterinnen verlangt Junkerstraße 1—3, 3 Tr.

Hosennähterinnen in und außer dem Hause verlangt Baumstr. 21, v. 3 Tr.

Nähterinnen auf Stepp- und Bort-Westen verlangt Rosengarten 9—10, v. 3 Tr. v.

Nähterin auf Hosen verlangt Rosengarten 59, 2 Tr.

Maschinennähterin auf Jackets verlangt Rosengarten 49, 4 Tr.

Maschinennähterinnen a. Knabengarder., a. solche zum Lernen, verlangt Grabow, Langestr. 60a, 3 Tr. r.

Mehrere ordentliche **Mädchen** bekommen sehr gute Herrschaft durch Frau **Krauel,** kl. Domstr. 11.

Aufwärterin gesucht. **Klug,** Bogislavstr. 34, 1.

Maschinen- und Handnähterin auf gr. Hosen verlangt **F. Werth,** Rosengarten 41—44.

Nähterinnen auf Bort- und Steppwesten werden verl. **G. Butzkes,** Mittwochstr. 10.

Eine Maschinen-Nähterin auf Hosen verlangt Baumstraße 26, v. 2 Tr.

Hand- und Maschinen-Nähterinnen auf Jackets finden Arbeit Aschgeberstr. 6, 3 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Löwestr. 8. Sofort 1 Wohnung von 3 große Zimmern und allem Zubeh. z. v. Näh. part. links.

---

2 freundl. Wohnungen von 3 **Stuben,** Balkon, Küche und Zubehör sind **Neuestr. 2** zu vermiethen.

Grabow, Neuestr. 5b, 1 v. Stuben, Kabinet, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Preis 19,50 ℳ

Stube, Kammer, Küche und Wasserl. sogl. od. später zu vermiethen. Näh. grüne Schanze 10, 1 Tr. l.

Kirchplatz 3, 2 Tr

Eine herrschaftliche freundliche Wohnung von 3 Stuben, Cabinet, Wasser-Closet und Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres 1 Treppe.

Hohenzollernstr. 74 freundliche Wohnung v. Stube, K., K. und Zubehör an ruhige Miether zum 1. Febr. zu verm. Näh. part. l.

Pelzerstr. 10 eine kl. Wohnung z. 1. Febr. z. verm.

Petrihofstraße 53 sind 2 Wohnungen von 3 Stuben und Zubehör sofort oder zum 1. April zu vermiethen.

Bogislavstraße 51 am Cirkus ist Stube, Kammer, Küche zum 1. Februar zu vermiethen. Näh. im Hinterhause bei **Karls.**

Wohnungen von 2 Stuben und Küche sofort oder später zu vermiethen Bollwerk 37, 3 Tr.

---

2 Wohn. a. 2 Stub., Küche, K., b. 1 Stube, Kammer und Küche zum Februar zu verm. Königsplatz 4, I.

Stettin Roßmarktstr. 18. | **C. L. Geletneky** | Züllchow i P. Chausseestr. 52.

empfiehlt

Nähmaschinen aller Systeme,

Specialität:
Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschinen.
D. R.-P. 43097.

Können mit größter Leichtigkeit bei fast geräuschlosem Gange bis zu 2000 Stichen in der Minute in Anspruch genommen werden. Die Haltbarkeit derselben ist durch den sinnreichen, dabei einfachen Mechanismus eine fast unbegrenzte.

Größe I für **Familienbedarf,** besonders geeignet für nervöse u. schwächliche Damen. **Größe II** für **Confections- u. Corsettes-**Näherei. **Größe III** für **schwere u. leichte Schneider**arbeit.



Dieselben sind bis jetzt von keiner andern Maschine erreicht, was **Leistungsfähigkeit** und **leichten** fast **geräuschlosen Gang** betrifft und wurde denselben die **goldene Medaille** in Köln 1890 zuerkannt.

Singer-Nähmaschinen.
Wheeler-Wilson-Nähmaschinen.
Ringschiffchen-Nähmaschinen.
White-Nähmaschinen.
Vibrating-Shuttle-Nähmaschinen.
Elastic-Nähmaschinen.
Säulen-Nähmaschinen.
Sack-Nähmaschinen.
Sattler-Nähmaschinen.
Sohlen-Nähmaschinen.

Eigene Reparaturwerkstatt im Hause.

Stargard i. P. Holzmarktstr 3. | **C. L. Geletneky.** | Stralsund Kleinschmiedg. 6.

Möbel, **Spiegel und Posterwaaren** in allen Holzarten und Preislagen, **großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung.** Garantirt reelle, bessere Arbeit. Durch eigene Werkstätten bin ich im Stande, **bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze** zu verkaufen. (Auch Theilzahlung unter koulanten Bedingungen.) **Ganze Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnung.**



Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
G. Cizelsky, Tischlermeister, Frauenstraße 20, 1 Treppe.

Abziehbilder

für Lichte, technische Zwecke und zu Laterna Magica ganz neue Muster empfiehlt billigst

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Gummi-Waaren aller Art.
Directer Import von den berühmtesten Fabrikationsplätzen. — Billigste Preise. — Geschlossene illustrirte Preislisten 20 Pf.
E. Kröning, Magdeburg.

Strickmaschinen

neuester bewährtester Konstruktion offerire zu billigsten Preisen und ertheile gründlichen und sachgemäßen Unterricht gratis.

Bestes Erwerbsmittel für alleinstehende Damen.

Koulanteste Zahlungsbedingungen, leichte Abzahlungen. Prospekte frei.

Arnold Blaesing, Stettin, Breitestraße 20.

Schweizer-Käse (Westpr.)
Pfund 60 und 70 ₰ empfiehlt
Adolf Leuschner,
Gr. Wollweberstr. 20/21.

Hochfeinsten
Schmand-Käse
in ganz vorzüglicher Qualität.
Pfd. 80 Pfg.
empfiehlt **Otto Winkel,**
Breitestr. 11.

Zum

Ausverkauf

stelle nach bedeutender Preisermäßigung
Einzelne Roben, moderne Streifen, 3,60 M.
Cheviots, neueste Muster, Robe 4,50 M.
Schwerste Damentuche, ganze Robe 5,40 M.
Foulé in besten Farben, **ganze Robe** 6,00 M.
Jede **ganze Robe 6 Meter,** Stoff doppelt breit.
Rein leinene Taschentücher, gesäumt ½ Dutzend 1,50 M.
Rein leinene Damasthandtücher, ½ Dutzend 3,00 M.
Tischdecken jeder Art, Stück von 1 M. an.
Bettdecken, größte Sorte, Stück von 1,75 M. an.
Laken ohne Naht, gesäumt, aus **Leinen** und **Betttuch,** 2 Mtr. lang, Stück 1,50 M.
Damen-Hemden aus bestem Hemdentuch, mit und ohne Besatz, 1,00, 1,25, 1,50 M.
Seidene Damen- und Herren-Cachenez, Stück 0,50, 0,75, 1,00, 2,00, 3,00 M.
Haus- und Küchen-Schürzen aus besten Stoffen, sauber gearbeitet, Stück 0,50, 0,75 und 1,00 Mark.

W. L. Gutmann,
am Heumarkt.

Stettin, im Januar 1892.

P. P.

Hierdurch theile Ihnen ergebenst mit, daß ich die

Colonialwaaren-, Wein- & Butter-Handlung
Preußischestr. 106, Ecke der Kronprinzenstr.,

übernommen habe und unter der Firma

Carl Gehrke

fortführe.

Ich werde stets bestrebt sein, nur Waaren bester Beschaffenheit zu führen, und billigste Tagespreise berechnen.

Indem ich um Ihr gütiges Wohlwollen für mein Unternehmen bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Carl Gehrke, Preußischestraße 106, Ecke der Kronprinzenstr.

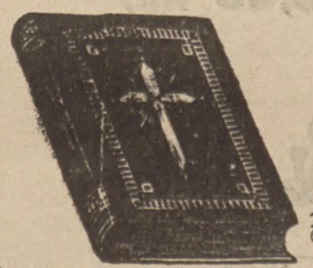
Tivoli-Brauerei, Grünhof.

Fernsprech-Anschluß Nr. 572.

30 $^4/_{10}$-Flaschen Bairisch Tafelbier für Mk. 3,00,
30 $^4/_{10}$-Flaschen Doppel-Malzbier für Mk. 3,00,
Flaschen ohne Pfand, liefere frei ins Haus.

Einzelne Flaschen für 10 Pfg. sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Bestellungen erbittet **Otto Fleischer.**



Gesangbücher

zu allerbilligsten Fabrikpreisen

Bollhagen in Halbleder zu 2,50 ℳ
desgl. in Ganzleder zu 3,00 ℳ
desgl. in Goldschnitt zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder, mit vergoldeten Mittelstücken, zu 3,50 ℳ,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ
desgl. in **Chagrin** zu 5 ℳ, 6 ℳ u. 7 ℳ,
desgl. eleganteste Luxusbände in Saffian und Kalbleder mit neuen **Auflagen** zu 8 ℳ bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet mit reichen Beschlägen in den neuesten Mustern bis zu 15 ℳ

Porst in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Ganzleder mit Goldpressung zu 3 ℳ
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteste zu 4—8 ℳ,
desgl. Sammet von 5 ℳ bis zu 15 ℳ

Militärgesangbücher
in Calico und Lederbänden.

Spruchbücher in reicher Auswahl
Bibeln in großer Auswahl.

Als Neuheit empfehle:
Gesangbücher mit ciselirtem Schnitt, hochelegant.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenpräganstalt** geprеßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10. **Kirchplatz 4**

Ausverkauf

der J. Klempfner'schen

Konkursmasse,

Schulzenstraße 18, bestehend in **Tuchen** und **Buckskins,** sowie **fertiger Herren-** und **Knaben-Garderobe**

von Sonnabend, den 2. Januar 1892 an.

Werktäglich von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr,
Sonntags von 8—9 Uhr und 12—2 Uhr.

Der Konkurs-Verwalter.
Johannes Siebe.

Pölitzerstr. 93. Pölitzerstr. 93

Opitz und Schubbert'sche

Concursmasse.

Die Bestände an **Arac's, Cognac's, Rum's** und **feine Liqueure, Düsseldorfer Punsch-Essenzen** als **Arac-, Ananas-, Burgunder-, Portwein-, Rum-, Sherry-, Schlummerpunsch- und Glühwein-Essenzen,** abgelagerte **Bordeaux-, Mosel-, Port- und Roth-Weine, Sherry und Champagner,** werden zu

ermässigten

Preisen verkauft, worauf ich das geehrte Publikum ganz besonders aufmerksam mache.

Hermann Fritze,
ger. Verwalter.

Chocolat Menier empfiehlt Theodor Pée, Breitestr. 60. und Grabow, Langestraße 1.

Einem hochgeehrten Publikum **Stettin's und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß wir mit heutigem Tage

Stettin, Neuer Markt 5

unsere auf das eleganteste eingerichtete

Butter-Handlung

eröffnen. Wir offeriren zugleich:

Allerfeinste süsse Sahnenhorstbutter per Pfd. 1,30 Pf.,
Hochfeine süsse Genossenschaftsbutter „ „ 1,20 Pf.,
sowie frische Guts- und Hofbutter „ „ 90—1,10 Pf.
Allerfeinsten echten Emmenthaler Schweizerkäse per Pfd. 80 Pf.,
Zweite Qualität „ „ 60 „
Romadour, das denkbar beste „ Stück 30 „
Hochfeinen echten Limburger „ „ 50 „

Sowie sämmtliche Sorten Käse in feinster Qualität zu den billigsten Preisen. Wir bitten nun die geehrten Herrschaften, sich durch einen Probe-Einkauf von der wirklich guten und reellen Qualität unserer Waare zu überführen und empfehlen uns

Hochachtungsvoll und ergebenst

Bruhns & Woyke,
Butter-Gross-Handlung, Berlin, Georgenkirchstr. 61.

Concessionirtes Leih-Haus Heumarkt 10.

Annahme von Brillanten, Gold, Silber, Uhren und sonstigen Werthsachen.

Orientalische Gardinen
und **Portièren,**
den Shawl von Mk. 3,50 an,
empfehlen

J. F. Meier & Co.,
Breitestraße 36—37.

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46. Breitestr. 46.

Bierhaus „Zum Nordkap“

Birken-Allee 31.
Oskar Stein.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.
Insbesondere empfehle **nußb. und mahag. Büffets**

Malvorlagen

sowie sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Aquarell-, Oel-, Chromo-, Majolika-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, Holzbrand-, „Emaille“-Malerei.
Gravirte Thonwaaren in diversen neuen Mustern.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Heute und folgende Tage:
Verkauf von zurückgesetzten
Porzellan- u. Glaswaaren
zu außerordentlich billigen Preisen.
Paul Schlegel, Louisenstr. 9.

Carbolineum „Avenarius“ D. R. P. 46,021

befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

Garantirt reiner Kornbranntwein.

Hierdurch erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich die **General-Niederlage** der hier durch ihren sogenannten „Richtenberger Korn“ seit 50 Jahren rühmlichst bekannten Getreidebrennerei des Herrn **Carl Sass** in **Stralsund** für deren feine Spezialitäten übernommen habe. Ich offerire:

Wallensteiner (ganz alter gepflegter Korn)
Liter 1,60 ohne Glas,
Tafel-Aquavit (hochrektifizirt fuselfrei)
Liter 1,25 ohne Glas.
„Wiederverkäufern Rabatt.“

Ich bitte alle Liebhaber und Kenner höflichst, sich durch einen Versuch zu überzeugen, daß diese hochfeinen gepflegten Branntweine an **Wohlgeschmack und Billigkeit alle besseren Nordhäuser, Gilka** und die meisten **Cognacsorten weit übertreffen.**

F. W. Asendorpf,
große Wollweberstraße 40.

Malvorlagen
in Heften und in einzelnen Blättern.
Malkasten
für Aquarell-, Oel-, Porzellan-, Pastell-, Spritz-Malerei.
Staffeleien, Blendrahme, Reisszeuge,
Wandteller aus Blech- und Papiermaché für Oel- und Aquarell-Malerei
Gravirte Thonwaaren
in diversen Mustern.
Mal- und Zeichenutensilien, Tuschkasten.
Neuheiten in eleganten und einfachen Luxuspapieren.
W. Reinecke, Frauenstr. 26.



Breslauer Damen-Schuh- und Stiefel-Lager
Hünerbeinerstraße Nr. 2.
Aeltestes renommirtes Geschäft am hiesigen Platze.
Größtes Lager.
Dauerhafte Arbeit.
Billigste Preise.
J. Stadthagen.
Hünerbeinerstr. 2.

Für Geschäfte unentbehrlich
—
Beste und billigste Briefordner
—
Preisbuch kostenfrei



Zeit gespart
Geld gespart
—
Hunderttausende im Gebrauche
—
Bestes System Nr 3: M 3.50
Nr 1: M 1.25

Berlin * F. SOENNECKEN's VERLAG * BONN * Leipzig

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstraße 14, empfiehlt:
Hemdentuche $^5/_4$ **breit,** in guter Waare . . . **Meter 30 Pf.**
Dowlas, $^5/_4$ breit, **kräftig,** zu Leibwäsche geeignet **Meter 37 Pf.**
Hemdentuche, schwere Qualitäten, in halben Stücken à **5,00, 6,00, 7,00 und 7,50.**
Renforcé, 2 Ellen breit, **Bezügenbreite,** Meter **75 Pf.**
Dowlas und Leinewand, Lakenbreite, Meter **90 Pf.**
(1 Laken 1 M. 80 Pf.)
Dammast-Handtücher, $^3/_4$ E. breit, 2 E. lang, **Dtz. 5 Mk.**
Damenhemden, sauber genäht, v. schwerem Hemdentuch **1 M. 25 Pf.**
do. mit Besatz . . . . **1 M. 50 Pf.**
Neue Muster in **Drell und Inlet** (Bettbreite) in besten Fabrikaten **äußerst preiswerth.**
Feste Preise.

Stettiner
Kikeriki-Kalender
für das Jahr 1892
mit außerordentlich reichem humoristischem Inhalt
a 30 Pfennige.
Vorräthig bei
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3/4.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



Emil Salge,
obere Breitestr. 69, empfiehlt:
Ungarwein à Fl. von 1,00 an,
franz. Rothwein à Fl. v. 1,00 an,
schles. Rothwein à Fl. 65 ₰,
Moselwein a Fl. von 60 ₰ an,
Apfelwein süß Fl. 55 ₰, Natur 40 ₰,
fac. Muscat Lünel à Fl. von 55 ₰ an,
fac. Rum, Arrac, Cognac à Fl. 65 ₰,
Getreidekümmel Ltr. mit Fl. 90 ₰,
Kurfürstl. Magenwasser Ltr. 1,30,
Ingwer-Magenwein Ltr. 1,30,
Punsch-Extract m. Fl. von 1,30 an,
Glühwein-Extract m. Fl. v. 1,30 an,
echt Richtenberger Korn Ltr. 90 ₰,
echt Nordhäuser Korn Ltr. 1,00 an,
Billigste Bezugsquelle f. Spirituosen.

Pferdedecken,
in Wolle, gefüttert und ungefüttert in jeder Größe und Preislage, schwarze und wasserdichte Pferdedecken gefüttert 130 × 140 cm à 7,50 u. 8 Mk.
wasserdichte Wagen- u. Buden-Pläne,
fertig m. Messingösen, v. M 1,75—2,75 p. □ Meter.
Säcke zu Korn, Mehl, Häcksel, Kartoffeln 2c.
in allen Größen, ebenso **große Partien gebrauchter** Säcke, werden auch **leihweise** abgegeben. **Scheuertücher** für Wiederverkäufer offerirt zu billigsten Fabrikpreisen
Adolph Goldschmidt,
Säcke- u. Plan-Fabrik,
Neue Königsstraße 1. Telephon Nr. 325.

Dosen etc.

Cassetten,

fein lackirt, auch mit Vorrichtung zum An- und Losschließen. In allen Größen vorräthig bei
A. Schwartz,
Bau- u. Kunstschlosserei,
gr. Domstraße Nr. 23

Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20	Fl.	M 3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mitteif.,	20	-	- 3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20	-	- 3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20	-	- 3
echt Nürnberger Freih. v. Tucher,	20	-	- 3
echt Pilsner, Bürg. Bräuh., Pilsner,	15	-	- 3
ff. böhm. Bräu, Rostock Pilsner,	25	-	- 3
ff. Bergschl.-Pilsner, Greifenbräu	26	-	- 3
dunkles Exportbier, Moabit,	30	-	- 3
Klosterbräu Moabit,	25	-	- 3
Berliner Löwenbräu, Moabit.	25	-	- 3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36	-	- 3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30	-	- 3
Kronenbräu-Elysium,	30	-	- 3
Rostock. Lagerb., Mahn & Ohlerich,	30	-	- 3
Doppel-Malzbier,	30	-	- 3
echt Grätzerbier, ganz altes,	30	-	- 3
echt Berliner Weissbier,	36	-	- 3
echt engl. Porter und Ale,	10	-	- 3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.
Oscar Brandt,
Mauerstrasse 8. — Telephon No. 598



Aluminium-Schlüssel
sind auffallend leicht, bleiben stets silberweiß und sind so widerstandsfähig wie eiserne Schlüssel. In verschiedenen Größen vorräthig bei
A. Schwartz,
Gr. Domstr. 23.

Löschmappen
in prachtvollen neuen Bildern empfiehlt
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Uhren. Uhren.

Goldene und silberne Damen- und Herrenuhren Regulatoren und Schwarzwalder Wanduhren unter 3jähriger Garantie zu billigen Preisen.
R. Stabreit, **Uhrmacher,**
Papenstraße 2, vis-à-vis der Jacobi-Kirche.



Unübertroffen
bestes ärztlich empfohlenes
Linderungsmittel bei
Keuchhusten,
Heiserkeit und Katarrh.
Nur ächt in verschlossenen, mit meiner Etiquette und Schutzmarke versehenen Flaschen à **50** und **100 Pf.,** vorräthig bei Herrn **W. Wagner,** Lastadie, **Stettin.**
Lose verkaufter Saft ist nicht von mir und übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie.
J. H. Merkel, Leipzig.

Von meiner Loitzer Glashütte
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Selters flaschen
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Komtoir Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek.